

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Telegraphisch-Ausschluss Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - Danziger Neueste Nachrichten - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W. Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Seite. Reclamezeile 60 Pfg. Bestenpreis: Gesamtanfrage 3 M. pro Tausend und Postzulage. Einzelanfrage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Ausnahme und Haupt-Expedition: Breitstraße 91.

Nr. 292.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bobusack, Brösen, Bätow Bez. Cöstin, Carthaus, Dirshau, Ebing, Feubude, Hohenstein, Kottb., Langfurth (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Rensfahwasser, Reustadt, Reuteich, Ohra, Oliva, Prank, Pt. Stargard, Schellmühl, Schibitz, Schöned., Stadtgebiet-Panzig, Steegen, Stolz und Stolzsmünde, Stutthof, Tiegendorf, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde

erfuchen wir wiederholt, uns die für die am Sonnabend Abend erscheinende Nummer bestimmten Inserate

möglichst frühzeitig

zugehen zu lassen, damit wir der Ausführung derselben die möglichste Sorgfalt widmen können. Größere Anzeigen wolle man stets tagsvorher aufgeben! Nur dadurch kann eine gute Placierung und hübsche, wunschgemäße Ausführung verbürgt werden.

In die Ferien!

Der Reichstag geht in die Weihnachtsferien. Auf parlamentarische Arbeit von wenig über zwei Wochen folgen Erholungsferien von mehr als drei Wochen. Der Genuß unseres schönen Weihnachtsfestes soll gewiß keinem Deutschen, auch nicht den Reichstagsmitgliedern geschnitert werden. Aber weshalb die letzteren sieben mal mehr Zeit brauchen, als andere Menschenkinder, um das Fest zu feiern, haben wir niemals einsehen können. Auch die dafür oft ins Feld geführte Entfernung, welche den Wohnort der meisten Abgeordneten von Berlin trennt, fällt thatsächlich nicht ins Gewicht. Wir fahren heutzutage doch nicht mehr wie zu Großvaterszeiten mit der Post, sondern mit der Eisenbahn und diese bringt uns von Berlin bis nach Meinel und Metz, bis an die südtische Grenze und zum bayrischen Königssee von heute auf morgen. Ueber drei Wochen Weihnachtsferien haben selbst unsere vielgeplagten Schulkiner nicht; für den Reichstag sind sie ganz gewiß zu weit bemessen. In Ausnahmefällen ließen sie sich vertheidigen. Beispielsweise, wenn das Parlament in langer und angestrengter Arbeit positiv viel zu Stande gebracht hätte oder wenn in der laufenden Session große und wichtige Fragen nicht zur Entscheidung ständen. Aber dieser Reichstag ist ja nach einer Pause von sieben Monaten erst am 26. November wieder zusammen getreten; er hat sich mit der Seemanns-Ordnung beschäftigt, ohne zum Schluß zu kommen, er hat eine eingebrachte Interpellation für unsere Veteranen wieder von der Tages-

Ordnung absetzen lassen, er hat die Debatte über die Poleninterpellation kurz abgebrochen und nicht zu Ende geführt, und er hat neun Sitzungen der ersten Beratung des Zolltarifes gewidmet, ohne daß eine annähernde Klärung des Schicksals der zollpolitischen Frage erzielt wäre. Und doch ist die parlamentarische Erledigung des Zolltarifes ein intensio und extensio ungeheures Stück Arbeit, das Zeit und wieder Zeit beansprucht. Niemals hatte man daher mehr Grund, die Ferien zu beschränken und mit der Zeit zu geizen. Das Parlamentspräsidium und die Reichstagsmehrheit sind anderer Ansicht. Sie eilten, in die Ferien zu kommen.

Wie immer man diese Erscheinung auch deuten mag, ganz gewiß liefert sie einen neuen Beweis dafür, daß der gegenwärtige Reichstag die in seinen bisherigen Sessionsabschnitten befundene Trägheit auch weiterhin zeigen wird und nicht gewillt ist, seine Arbeitskraft in außerordentlichen Anstrengungen zu betätigen. In dieser Beziehung stehen also sicherlich keine Ueberraschungen bevor. Man darf der Ansicht sein, daß ein prinzipielles Einverständnis zwischen der Reichsregierung und einer vorhandenen agrarischen Reichstagsmehrheit bereits besteht. Aber die letztgedachte Majorität wird das die Abgeordneten beherrschende Gesetz der Trägheit nicht zu überwinden vermögen. Das heißt mit anderen Worten: sie wird eine summarische Behandlung und Schlußentscheidung der zollpolitischen Frage wohl wünschen, aber mangels Zeit nicht durchsetzen können. Die Generaldebatte des Zolltarifes ist ja allerdings beinahe überraschend schnell beendet und die Gesegenswürfe sind einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen worden. Diese Kommission beginnt ihre Arbeiten Anfangs Januar und beendet sie nach den optimistischsten Berechnungen des Organs der Agrarier frühestens zu Pfingsten. Lassen wir selbst diese Rechnung gelten, so gelangt man zur zweiten Session in den sommerlichen Tagen, in denen unsere Reichstagsabgeordneten die Bänke des Sitzungssaales zu sitzen gewohnt sind. Die Opposition wird solcher Weise in den Stand gesetzt, durch Anträge auf Auszahlung des Hauses die Abstimmungen zu verschleppen und zu verhindern. Dann kommen die großen Ferien und am Ende des Jahres erst kann der zurückgekehrte Reichstag die unterbrochene Arbeit wieder aufnehmen. Sollte er sie da unter dem Zwange der Erledigung der laufenden Staatsnotwendigkeiten, wie insbesondere des Etats für 1903, in waghinnigem Galopp erledigen wollen oder auch nur können? Wir dürfen das bezweifeln. Aller Voraussicht nach wird die große Frage der Gegenwart nicht mehr in der laufenden, sondern erst in der kommenden Legislaturperiode zur Entscheidung gebracht werden durch einen Reichstag, der aus den Wahlen von 1903 hervorgeht. Auf diese Möglichkeit ist in der deutschen Presse von uns zuerst

ichon vor längerer Zeit die Aufmerksamkeit gelenkt. Jetzt ist die Eventualität zur Wahrscheinlichkeit geworden. Vielleicht erringen die Freunde rationaler Handelsverträge 1903 die Mehrheit. Gelingt ihnen solcher Wahrsieg nicht, so werden sie sich freilich fügen müssen. Aber jedenfalls hat dann die Nation und nicht ein abgestandener Reichstag gesprochen.

Der Ausgang der Zolltarifdebatte.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Der Streit ist aus! Neun Tage lang hatte er nun gewährt. Ehe man freilich zu dem glücklichen Ende kam, galt es nach eine lange, ermüdende Sitzung zu überleben. Eine wahre Monstrosität, die früh um die elfte Vormittagsstunde anhub und erst kurz vor 7, als längst kein Nachmittagsgenuß mehr zu erreichen war, ihren Ausgang fand. Und dabei hatte man so redliche Vorsätze mitgebracht; bis 4 Uhr wollte man reden und Reden hören; dann — die Koffer waren längst gepackt — in die liebe Heimath entweichen. Allerdings — auf der Mederliste standen noch fast zwei Dutzend Männer vermerkt; aber die liegen sie ja — so kalkulirte man — zur Noth zum Verzicht fähig. Und wirklich, bei vielen, will sagen, bei der überwiegenden Mehrheit gelang das schwierige Werk.

Herr Pachnide von der Freisinnigen Vereinigung begann. Er ist ein Schönredner, der geschickt geistreich spricht und gerne mit seiner Gelehrsamkeit prunkt. Er zitierte mehrfach — Plato, der allerdings für unsere heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse hervorragend beweiskräftig ist. Zur Entkräftigung der Angriffe auf seinen Freund Dr. Barth, der in Wien einen Vortrag mit heftigen Ausfällen gegen unsere Zustände gehalten hatte, führte er eine Stelle aus der Wagenschrift „Die Nation“ an, worin Herr Dr. Barth bescheinigt wurde, daß er zu den Besten der Nation gehöre. Es ist natürlich ein reiner Zufall, daß der Herausgeber der „Nation“ dieser nämlich Dr. Barth ist! Schließlich drohte der Medner mit der Obstruktion gegen die Tarifvorlage nach dem Beispiel der preussischen Konservativen in der Kanalvorlage. Während Herr Pachnide die Beiratsliste, die er dem „Völkertourier“, der „Postboten“, der „Neuen Hamburger Zeitung“ und auch anderen sehr beachtlichen Provinzialblättern zu schreiben pflegt, zur Abwechslung einmal von der Tribüne des Reichstages herunterreißt, suchten emsige Herren durch den Saal, die Wandelhalle, die Restaurations- und die Bibliotheksräume — auch dahin verirrten sich manchmal ein paar Abgeordnete — und suchten auf die, so sich noch zum Wort gemeldet hatten, auf daß sie sie umstimmen. Die nämlich menschenfreundliche Beschäftigung setzten sie noch fort, als statt des schamhaften blondhaarigen Dr. Pachnide der rundliche, langsam ergaunende Dr. Arndt auf dem Podium stand; auch als diesen wieder der nationalliberale Fabrikant M. i. n. c. h. e. r. b. e. r. den man wegen seiner aristokratischen Auren und des herrschaftlichen Vermögens auch Herrn Münch von Ferber heißt, abgelöst hatte. Wesentliches, Belangreiches brachten alle drei nicht vor.

Aus der verneigten Vorfeierstimmung, die mit heimlichem Weihnachtsgauer durch die Seele zog, erwachte man bloß, als Graf Posadowsky sich erhob, um in einer, wie er sie nannte, akademischen Erörterung sehr gründlich und ernsthaft vor einer Ueberspannung des Bogens zu warnen. Als er schloß, hat ihm die Rechte zumißt Beifall gerufen; trotzdem

war Vieles von seinen Ausführungen ausdrücklich gegen die Konservativen, die — äußerlich wenigstens — ganz und gar den bündlerischen Heißspornen die Bügel überließen, gemüth. Mit einer Entschiedenheit, die wir bislang an den Erklärungen vom Bundesratsstiche — auch an denen des württembergischen Vertreters v. Pöschel — vermißt hatten, konstatirte Graf Posadowsky, daß der Reichstag schon jetzt an einem ersten Scheidewege stehe; daß wir uns auf schmalen Wege bewegen und daß, wenn die Rechte unüberlegliche Schwierigkeiten aufhürme, dann das ganze Werk leicht in dem von der Linken herbeigelegten Orkus verichwinden könne. Graf Posadowsky war zwar sehr hübsch; er hat; aber es lang doch erpöcklich energisch und vor allem rechtchaffen deutlich, als er mit den Versen schloß: „Wünsche nie ein Glück zu groß, wünsche nie ein Loos zu schön; das Geschick in seinem Lohn, könnte es Dir zugehen“.

Die übrigen Medner hat man nicht angehört; theilnahmslos ließ man eine andertthalbhündige Rede des sonst sympatischen Kommerzienraths Noe sic a an sich vorübergehen; den mildliberalen Herrn Schwarz aus München mahnte man durch wiederholte Schlußrufe; aufzuhören, dann endlich, endlich — war alles überstanden. Ein Verzicht des Herrn Fischbeil, ein kleines Obstruktionsspielchen, erlosch bei der offensichtlich Beschlusfähigkeit unter dem Gelechte des Hauses. Graf Ballestrin wünschte ein frühliches Fest und besagte wie die Schulknaben, wenn Balanz geboten wird, frönten die Abgeordneten auseinander.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser in Breslau. Gestern Mittag 12 1/2 Uhr traf der Kaiser, von Slaventzig kommend, in Breslau ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen empfangen, worauf die Fahrt nach der Kajete des Leibkürassier-Regiments „Großer Kurfürst“ erfolgte. Hier fand die feierliche Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten statt. Der Kaiser schritt die Front des im Hofe aufgestellten Regiments ab und hielt eine kurze Ansprache an das Regiment:

„Ihr alle müßt darauf stolz sein, daß Ihr gerade zu einer Zeit dient, wo ich das Denkmal des Großen Kurfürsten Euch übergebe. Unerkühnliches Gottvertrauen zu jeder Zeit hat der Große Kurfürst, haben meine Vorfahren, hat mein erhabener Großvater stets bewiesen und so seht Ihr es auch von mir. Die ganze Machtstellung unseres Vaterlandes beruht auf diesem unerlöschlichen Gottvertrauen. Euch sei es zum Beispiel! Und wenn einst die Zeit kommen wird, wo es Eure Pflicht ist, Euere Kaiser zu schützen, da werdet Ihr zeigen müssen, daß auch in Euch Gottvertrauen wohnt und daß Ihr würdig seid, einem Regiment anzugehören, das den Namen des Großen Kurfürsten führt.“

Nachdem alsdann auf Kaiserlichen Befehl die Hülle des Denkmals gefallen war, wurde die Nationalhymne gespielt. Der Regiments-Kommandeur Major von Bolland-Bodelberg sprach den Dank des Regiments aus und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Ein Parade-marsch beendete die Feier, an die sich ein Frühstück im Offiziersklub anschloß. Um 4 Uhr wurde die Rückreise

Die Anfänge der Delmalerei.

Mit einer launigen Reminiszenz leitete Professor Dr. Kaemmerer-Berlin, welcher gestern Abend im Verein Danziger Künstler vorstehendes Thema sprach, seine Ausführungen ein; mit der Erinnerung nämlich an eine herbe künstlerische Enttäuschung, die er aus der Jugendzeit her sich bewahrt. Er habe damals der Generalprobe zu Cherubini's „Medea“ im Circushof beimohnen können und sich Vater hätte den Kindern erzählt, der recht auf aufmerkte, würde die Kleinen schreien hören, als sie von Medea geschlagen wurden. Es wäre nun selbstverständlich gewesen, daß er gespannt und athemlos auf diesen Vorgang gewartet habe und daß er, da nichts dieser Art zu hören gewesen, sehr enttäuscht gewesen sei. Eine ähnliche Enttäuschung, so meinte der Vortragende, würde sich wohl auch heute Abend der Anwesenden bemächtigt haben, denen die Vorführung von Bildnissen vom Vorstand versprochen wäre und die nun ohne dieselben blieben würden, da er entsprechenden Wünschen des Vereins nicht hätte Folge leisten können. Er sei kein Freund jener schreibenden Kunstschreiber, denen bei ihren Vorträgen die Bildnisse nur zu oft als billiges Mittel dienen, um über den Inhalt ihrer Ausführungen besser hinwegzutäuschen; er stehe auf dem Standpunkt, daß man die Frage, welche Sprache das Siotipikon spreche, nicht anders beantworten könne, als daß sie ein Kallen in künstlerischer Hinsicht wäre, dem das nächsternste Wort der Schilderung an Kraft und Eindringlichkeit weitlich überlegen sei. Etwas ähnliches beinahe wäre es, wenn Jemand die Schönheiten Wagner'scher Musik durch einen Phonographen wiederzugeben versuchen würde, wobei er zugleich die Gesen und Stimmen der Schauspieler in Person vorführe. In einem Kunstvortrag müsse man sich darauf beschränken, den Hörern etwas zu bieten, was sich durch Beien und Beschauen von Bildern nicht lernen lasse. Nur durch liebevolles Verlesen in die Werte großer Meister könnte man die Frucht künstlerischer Verständnisses zur Reife bringen. Jedes Surrogat sollte man zurückweisen, so lange man an Ehemem sich haben könne.

Nach dieser etwas herben Beurteilung der Bildnisse, die von rein künstlerischem Standpunkt aus begreiflich erscheint, wenn sie ohne Erachtens nach auch auf die Forberung zu wenig Rücksicht nimmt, daß die Kunst in das Volk hineingetragen und auch weiteren Kreisen erschlossen werden müßte, die nur in den seltensten Fällen Gelegenheit haben dürften,

die unvergänglichen Werte der großen Meister selbst als Nachschauer und Wegweiser für ihr Kunstverständnis zu nehmen, ging der Vortragende näher auf die Frage ein, auf welche die Kunstgeschichte bisher nur kurze Antworten zu geben pflegte, auf die Frage nach der Erfindung und den Anfängen der Delmalerei. Als vor vier Jahren anlässlich des Gedenktages Böcklins die Werke des berühmten Malers in zwei Ausstellungen zusammengetragen waren, da hätte nichts den Kundigen darüber hinwegzutäuschen vermocht, daß es sich bei Böcklin nur um eine kurze modische Aufwallung gehandelt habe. Ob die Auffassung Professor Kaemmerer's später einmal bekräftigt werden wird, daß die Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts Böcklin nur in einer kleinen Fußnote erwähnen wird, darauf soll hier nicht näher eingegangen werden. Böcklin habe, an der Wahrheit sei nicht zu rütteln, mehr für die Nachwelt als für die Mittwelt gearbeitet. Was wäre Böcklin für die Nachwelt, wenn zufällig das Feuer jene beiden Ausstellungen und so seine Werte vernichtet hätte? Wäre es möglich gewesen, aus dem Trompetenschmetter der Presse, aus den an und für sich vortrefflichen mechanisch-technischen Nachbildungen seiner Werke die Größe des Böcklin'schen Genies zu konstruieren? Nimmermehr. Kein zweiter Maler habe so unmittelbar und persönlich nur und allein durch seine Farben gesprochen wie Böcklin, der, wenn man seine Bilder mit graueramer Kritik zerfasere, erkennen lasse, daß er nicht aus der Tiefe des Gemüths, gewissermaßen intuitiv, jene Farbenharmonien auf die Keimwand gezaubert, sondern der sich, das sei bekannt, recht eingehend mit den Farbenrezepten der alten niederländischen Maler beschäftigt habe und der für die technische Solitität der Maler jener Schule ein weitreichendes Interesse besaßen. Von Stufe zu Stufe, durch umfangreiche Experimente, sei Böcklin erst allmählich vorgepörrt auf der Bahn zur Meisterschaft. Kaum Jemand würde sich jetzt finden, welcher dieser Seite seiner Arbeit, der rein technischen, gerecht werde. Und doch könnte man den inneren Werth eines Meisters nie voll erfahren, wenn man nicht auch das rein technische seiner Entfaltung berücksichtige.

Frage man sich, was wir denn überhaupt von der Geschichte der Malerei wüßten, so scheint zwar eine antebliche Bibliothek hierauf Antwort geben zu wollen, aber wie so häufig geht es auch hier: Die dicken Bücher hätten oft den dünnsten Inhalt. Der Kern des Vortrags Professor Kaemmerer's bestand nun in dem Nachweis, daß die allgemeine verbreitete Ansicht, die Erfindung der Delmalerei sei den

Brüdern Hubert und Jan van Eyck in Brügge zu Beginn des 15. Jahrhunderts zu verdanken, nicht in dem Umfang richtig und zureichend sei, wie man dieses so vielfach annehme. Wie steht es in Wirklichkeit damit? Als die Tafelmalerei, das Malen auf Holztafel, mehr und mehr in Aufschwung kam und die Freskogemälde weiter in den Hintergrund traten, war das dabei beobachtete Verfahren ein sehr umständliches; es bestand in einem schichtenweise erfolgenden Auftrag der Farben auf die Bildfläche, wobei die Untermalung immer erst trocken werden mußte, ehe man die Halb-töne, die feineren Töne und Schatten, aufsetzte. Bei dieser Temperatechnik wurden die Farben mit Eigelb oder honigähnlichen Stoffen verrieben und, für jeden einzelnen Ton fertig gemischt, auf die Tafel aufgetragen. Es leuchtet ein, daß, ganz abgesehen von dem zeitraubenden und mühseligen Verfahren, die Gefahr, daß die nicht ganz getrockneten Farben in einander verfließen und der Künstler um das Ziel seiner Arbeit brachten, eine sehr große war und daß die vielfachen Unzuträglichkeiten, welche die Temperamalerei mit sich brachte, nach Abhilfe dringend verlangten. Nun soll nach einer häufig aufgeführten Darstellung Jan van Eyck, als ihm einmal eine bemalte Holzplatte geplogt und das darauf gemalte Bild zerstört war, auf den Gedanken gekommen sein, statt der bis her zum Anfrühen der Farben üblichen Stoffe Del zu verwenden und dieses als Farbenbindemittel zu verwenden. In diesem Sinne wird von Eyck vielfach als Erfinder der Delmalerei bezeichnet. Aber wie mit gar manchen Legenden, gehe es auch mit dieser. Thatsächlich sei die Möglichkeit, Farben mit Del zu binden und zu mischen, schon Jahrhunderte früher bekannt gewesen und ein Straßburger Farbenrezeptbuch habe bereits zu Beginn des 15. Saeculums eine genaue Angabe gemacht, wie man Del als Farbenbindemittel verwenden könne. Es war denn auch dieses Verfahren wiederholt früher bei der Bemalung der Sculpturen in Anwendung gebracht, wenn freilich auch bei der haarstarken Trennung innerhalb der Künstlerzunft, wobei es den Malern beispielsweise verboten war, Aufträge, die in das Gebiet der Bildhauerei fielen, anzunehmen, es wohl möglich ist, daß den Malern jene von den Bildhauern gebrauchte Technik nicht hinreichend bekannt war. Es wird uns nun gemeldet, daß Jan van Eyck im Jahre 1433, als er Steinreliefs zu bemalen hatte, Delfarben benutzte und daß er diese dann auch zum ersten Mal für die Tafelmalerei in Anwendung brachte, jedoch also die Tat seiner sogenannten Erfindung nicht anders wäre, als das Durchbrechen des Kunsttradition.

Andererseits dürfte man aber auch nicht ohne Weiteres annehmen, daß das Heil der Malerei in gewisser Hinsicht allein so von der Bildhauerei gekommen sei. Jan van Eyck verdankt seinen Nachruhm nicht lediglich der durch ihn in die Wege geleiteten Verbesserung des technischen Malerverfahrens insofern, als durch die Delmalerei eine ungleich feinere Abstufung der Töne und zugleich auch eine große Durchsichtigkeit des Kolorits, die Möglichkeit des Zueinanderfließens der Farben, die größere Kraft und körperliche Wahrheit der Farbenwirkung erreicht wurde. Jan van Eyck's Bilder zeichnen sich ebenso wie durch die hervorragende Technik, die eminente Beutkraft der Farben, durch den Reichtum und die Tiefe der Phantasie des Künstlers aus, mag seine Zeichnung auch spröde und hart sein, seine Gestalten, falls man sie der Farben entkleidet, auch viele Mängel aufweisen. Andererseits ist das gewiß, daß der Naturalismus von Eyck's der Nachwelt kaum je zum Vollbewußtsein gekommen wäre ohne jene Technik; die Vorgänge der künstlerischen Schöpfung sind eben nicht zu trennen von der technischen Thätigkeit. Jan van Eyck's Hauptgröße aber besteht darin, daß er der Malerei, die bisher in erster Linie der kirchlichen Kunst diente, neue Bahnen gewiesen hat dadurch, daß er durch die Ausgestaltung der Technik der Delmalerei den Werken der Maler Eingang verschaffte in die Privatgemächer der Kunstfreunde; daß das Portrait, das Genre- und Sittenbild, ein Gebiet, das man bisher als untergeordnet angesehen, mit einem Schläge sich entwickelte; daß die gesamte Malerei intimer wurde, seit sie für die intimen Bedürfnisse zu schaffen gelernt hat.

Als auf einen der großen Nachfolger von Eyck's leiteten die Ausführungen Professor Kaemmerer's dann über zu Memling, speziell zu dessen berühmtem „jüngsten Gericht“ in unserer Marienkirche, wobei die Mittheilung außerordentlich interessiren dürfte, daß die beiden Wappen auf dem Bild; über die man bisher im Unklaren war, auf Grund sehr eingehender Forschungen unividerlich als diejenigen eines Florentiner Agenten der medicaischen Bank in Brügge, des Angelo Tani und seiner Frau Catarina Tanagli festgestellt sind, welche das Gemälde als Geschenk für ihre Vaterstadt Florenz hatten anfertigen lassen. Ein Danziger Kupferstich hat das Bild dann bekanntlich nach Danzig gebracht. So können sich Fäden vom Strand des Arno hinüber zu dem Weichselufer durch jenes herrliche Kunstwerk aus den Zeiten des Anfangs der Delmalerei, ein Werk, durch welches ein unvergänglicher Lichtstrahl wunderbarer Kunst in unsere Gemäth gefallen ist.

An die Herren Hoteliers, Restaurateure und Gasthofbesitzer!

Wir beabsichtigen demnächst ein Verzeichniss derjenigen Herren Hoteliers, Restaurateure und Gasthofbesitzer kostenlos zu veröffentlichen, in deren Etablissements die „Danziger Neueste Nachrichten“ öffentlich ausliegen.

Zu diesem Zwecke bitten wir diejenigen Herren, welche unser Blatt durch die Post beziehen und deren Adressen uns nicht in neuester Zeit bekannt geworden sind, uns mittelst Postkarte Firma und Namen recht deutlich anzugeben, damit das Verzeichniss ein möglichst vollständiges ist.

Dieses Verzeichniss soll zukünftig in regelmäßigen Zwischenräumen zur Veröffentlichung gelangen, damit unsere geschätzten Abonnenten bei vorübergehendem Aufenthalt in anderen Städten und Ortschaften darüber orientiert sind, wo sie daselbst die „Danziger Neueste Nachrichten“ zu lesen Gelegenheit haben.

Für die verursachte Mühe danken wir Ihnen im Voraus!

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Westpreussische Landwirtschaftskammer. Erster Verhandlungstag.

Danzig, 13. Dec. Die Kammer trat heute Vormittag im Landeshaus unter dem Vorsitz des Herrn von Didenburg, Janusch zu einer kurzen geschäftlichen Sitzung zusammen, welcher u. A. die Herren Oberpräsident v. Goltz, Regierungspräsident v. Holwede und Regierungsrath Bufenitz beimohnten.

Aus den geschäftlichen Mitteilungen ist zu entnehmen, daß die Herren Bethke-Zunferthopff und v. Graß-Klanin ihre Mandate niedergelegt haben. Es folgte die Wahl der Delegierten für den deutschen Landwirtschaftsrath und das Kgl. Landesökonomiekollegium für die Periode 1902/1904.

Des Ausschusses für Vereinwesen. Zunächst hatte sich der Ausschuss mit dem Etat der Kammer für den Etat des Rechnungsjahres 1902 zu beschäftigen, soweit derselbe den Ausschuss angeht.

folgt: Zur Unterhaltung der Versuchssamen- und Düngerkontrollstation 10050 Mk., Besoldung und Reisefür den Wanderlehrer 11000 Mk. (1000 Mk. mehr als im Vorjahre), zur Förderung sonstiger wissenschaftlicher Zwecke 2220 Mk., für Zweite der Verdachts- 25500 Mk. (2000 Mk. weniger als im Vorjahre), für Förderung der Hindviehzucht und des Molkereiwesens 38500 Mk. (3500 Mk. mehr als im Vorjahre), für Förderung der Zweite der Kammer im Allgemeinen 10130 Mk., für sonstige Zwecke, wie z. B. für Weinanbau, Einführung künstlichen Düngers, Bekämpfung häuslicher Krankheiten, Beschaffung von Lehrbüchern, Besoldung der Bediensteten u. s. w. 38600 Mk. (1500 Mk. mehr als im Vorjahre). Schließlich sind die sonstigen Einnahmen der Kammer darunter eine Beihilfe der Provinzialverwaltung zur Gehalt der Hindviehzucht von 10000 Mk., auf 30021 Mk. (1800 Mk. weniger als im Vorjahre) eingestiegen, so daß die Gesamteinnahme sich auf 251021 Mk. (26400 Mk. mehr als im Vorjahre) stellt.

Was nun die Ausgaben anbelangt, so sind für Ausgaben und Einnahmen, sowie für Beiträge an landwirtschaftliche Vereine 34420 Mk. ausgeworfen gegen 58532,50 Mk. im Vorjahre. Die Differenz erklärt sich dadurch, daß im Vorjahre eine größere Spende von dem Grundbesitzer der Kammer abgeholt worden ist. Die Kosten der Geschäftsführung sind mit 49364 Mk. eingestiegen und übersteigen die Voranschlag um 1900 Mk., was durch die vorübergehende Anwesenheit eines Statistikers beim Vorbereiten der Danziger Statistik betragen 2500 Mk., die Kosten der wissenschaftlichen Unternehmungen 69761 Mk. (2000 Mk. mehr als im Vorjahre), für Pferde 2500 Mk. (11287,85 Mk. weniger als im Vorjahre) ausgeworfen und zwar erklärt sich die Mehrerausgabe dadurch, daß im Vorjahre 2000 Mk. zur Herausgabe des zweiten Bandes des westpreussischen Sentenzenbuches verwendet worden sind und die übrige Summe Reize des Vorjahres darstellt, welche am Schluß des Rechnungsjahres wieder in Ansatz gebracht werden. Zur Förderung der Hindviehzucht, des Molkereiwesens und anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse sind 47200 Mk. ausgeworfen gegen 50804,75 Mk. im Vorjahre.

Der Ausschuss einigte sich über die geschäftliche Behandlung dahin, daß der Herr Generalsekretär nur über diejenigen Punkte referierte, welche Abweichungen gegen das Vorjahr aufwiesen. Ueber die Errichtung einer Molkereischule berichtete der Referent, daß in unierer Provinz Mangel an tüchtigen Molkereibeamten herrsche, so daß eine Molkereischule ein dringendes Bedürfnis ist.

Die Kammer trat heute Vormittag im Landeshaus unter dem Vorsitz des Herrn von Didenburg, Janusch zu einer kurzen geschäftlichen Sitzung zusammen, welcher u. A. die Herren Oberpräsident v. Goltz, Regierungspräsident v. Holwede und Regierungsrath Bufenitz beimohnten.

Eine längere Debatte entspann sich noch über die Lieferung von Stationsheben. Während Herr Landwirtschaftsrath Paetzler-Mitens die Lieferungen von Geben seitens der Landwirtschaftskammer für überflüssig hielt, traten Herr Bippke-Podwitz und der Generalsekretär

sehr warm für das Festhalten an den bisherigen Zuständen ein, da sich die Lieferung von Zuckern für die Schmelzindustrie in kleinen bäuerlichen Betrieben sehr nützlich erwiesen habe.

Dann referierte Herr Dörfler-Woßig über das Thema: „Ist eine Revision der Grundsteuer notwendig?“ Der Referent wies darauf hin, daß über die Natur und das Wesen der Grundsteuer die größte Verwirrung herrsche. Sie ist von allen direkten Staatssteuern die weitestgehende, das haben die Ermittlungen des deutschen Landwirtschaftsrathes bewiesen, aus denen der Vortragende ein reichhaltiges Zahlenmaterial mittheilte. Auch hier ist die Landwirtschaft der Prügelknabe gewesen, dem man alles angedrückt hat.

In der Diskussion wurde von Herrn v. Kries-Hoggenhausen darauf aufmerksam gemacht, daß mit einer Abschaffung der Grundsteuer nichts gewonnen sei, wenn man müsse auch Angaben darüber machen, was an Stelle der Grundsteuer treten solle.

Die Verammlung machte nunmehr eine längere Pause und hörte dann das Referat des Herrn Hauptmann Montz-Gr. Saalau über die westpreussische Pferdezucht, welches bei Schluß der Redaktion noch nicht beendet war.

Schiffe-Report.

Angekommen: „Dexon“, S.D., Kapit. Regoorl, von Amsterdam via Rotterdam mit Gütern. „Gefegelt“, Herzog Johann Albrecht, S.D., Kapit. Schmidt, nach London mit Gütern. „Graf“, Kapit. Stow, nach London mit Holz. „Carlos“, S.D., Kapit. Witt, nach London mit Gütern. „Achilles“, S.D., Kapit. Lange, nach Stettin mit Gütern und Holz. „Edna“, S.D., Kapit. Janssen, nach Bremen mit Gütern.

Handel und Industrie.

Table with market data for various goods like flour, oil, and sugar, including prices and exchange rates.

Chicago, 11. Dec. Die Getreideernte in Nordamerika ist höher in Folge unbedeutender Anfinke im Nordwesten und fetterer ausländischer Märkte. Im weiteren Verlauf aber durchweg fallend auf große Verkäufe im Nordwesten für heimische und fremde Rechnung sowie auf mäßige Kaufkraft und niedrige Provisionsmärkte.

Thuner Weichsel-Schiffs-Report.

Table listing ship arrivals and departures from Thun, including ship names, destinations, and dates.

Weiterbericht der Danziger Seewarte v. 13. Dezbr.

Table with weather and sea conditions for various ports, including wind direction, strength, and temperature.

Willkürliche Preise, Irrthümer und Fälschungen

werden vermieden, wenn dem Käufer eines Fabrikates seitens des Fabrikanten durch Originalpackungen mit Marke und Firma die nöthigen Garantien geboten werden.

Table titled 'Kakaomarken und Preise' listing various brands like Doppel-Kakao, Helios-Kakao, etc., and their prices.

Advertisement for 'Selbstschutz des Publikums' by Reichardt, emphasizing quality and originality of products.

Table titled 'Schokolademarken und Preise' listing chocolate brands like Monarchen-Schokolade, etc., and their prices.

Large advertisement for 'Kakao-Compagnie Theodor Reichardt' with address in Danzig and contact information.

Advertisement for 'Maggi zum Würzen' (Maggi seasoning) with a logo and product description.

Advertisement for 'Baustellen' (construction sites) near the railway station, listing M. Bruckstein's Antiquariat.

Advertisement for 'Königliches Amtsgericht' (Royal District Court) regarding a legal matter.

Advertisement for 'Ferdinand Wolter' (Ferdinand Wolter) regarding a legal notice or estate matter.

Advertisement for 'Kunstverein zu Danzig' (Art Association) with details about a general assembly.

Advertisement for 'Amtliche Bekanntmachungen' (Official Notices) regarding a stamp collection.

Advertisement for 'Familien Nachrichten' (Family News) regarding a birth and a death.

Advertisement for 'Martin Schmidt' and 'Danziger Kriegerverein' (Danzig War Veterans Association).

Deutscher Reichstag.

111. Sitzung vom 12. December, 11 Uhr.

Schluss der Beratung über die Zolltarifvorlage. — In die Ferien!

Am Tische des Bundesrats: Die Staatssekretäre Graf v. Posadowsky und Gehr. v. Richterhofen, Minister Müller und Gehr. v. Rheinbaben.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Fortsetzung der ersten Beratung des Entwurfes eines Zolltarifgesetzes.

Abg. Dr. Wachnig (Frei. Vereinig.). Die Rede des Abg. Seim hat das Erholungs- und Erleichterungsbedürfnis betriebl. welches sich einstellt, wenn die Sitzung bis in die 7. Stunde sich ausdehnt.

Wenn wir den Erklärungen der Reden Glauben schenken sollen, und das sollen wir doch, so ist schon heute das Schicksal des Entwurfes besiegelt.

Staatsekretär Dr. Graf Posadowsky: Man hat die Vorlage als das Werk eines einzelnen Mannes bezeichnet. Ich möchte endlich einmal hier vor dem Lande feststellen, was dieser Zolltarif enthalte ist.

Staatsekretär Dr. Graf Posadowsky: Man hat die Vorlage als das Werk eines einzelnen Mannes bezeichnet. Ich möchte endlich einmal hier vor dem Lande feststellen, was dieser Zolltarif enthalte ist.

Staatsekretär Dr. Graf Posadowsky: Man hat die Vorlage als das Werk eines einzelnen Mannes bezeichnet. Ich möchte endlich einmal hier vor dem Lande feststellen, was dieser Zolltarif enthalte ist.

müssen langfristige Verträge haben. Wenn wir den Tarif aber mit erhöhten Sätzen und vermehrten Minimaltarifen nicht annehmen, so tritt der gleiche Zustand ein, als wenn wir keinen Tarif hätten.

Abg. Dr. Arendt (Reichspart.): Es ist falsch, immer den Agrarstaat gegen den Industriestaat auszuspielen. Alle Erwerbszweige haben die gleiche Berechtigung.

Abg. Müchler (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

ganz unrichtige Behauptung. Hat doch auch der bayerische Minister v. Riedel erklärt, dass gerade der Export sich am stärksten zu entwickeln hat.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Bremen, 12. Dec. Baumwolle: Angehend. Uppland middl. 1000 43 1/2. Hamburg, 12. Dec. Kaffee good average Santos per December 85 1/2, per März 86 1/2, per Mai 87 1/2, per September 88 1/2, Behauptet.

Hamburg, 12. Dec. Rudermarkt. Mäßen-Jude: 1. Produkt Vahs 88 1/2, frei an Bord Hamburg per December 7,10, per Januar 7,17 1/2, per März 7,35, per Mai 7,50, per August 7,75, per Oktober 7,80. Ruhig.

Hamburg, 12. Dec. Petroleum Infflos, Standard white loco 6,95. Paris, 12. Dec. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per December 22,45, per Januar 22,45, per Februar 22,45, per März 22,45, per April 22,45, per Mai 22,45, per Juni 22,45, per Juli 22,45, per August 22,45, per September 22,45, per Oktober 22,45, per November 22,45, per December 22,45.

Paris, 12. Dec. Rohstoffe. Kaffee good average Santos per December 42 1/2, per März 43 1/2, per Mai 44 1/2, per September 47 1/2, stetig.

Paris, 12. Dec. Rohstoffe. Kaffee good average Santos per December 42 1/2, per März 43 1/2, per Mai 44 1/2, per September 47 1/2, stetig.

Paris, 12. Dec. Rohstoffe. Kaffee good average Santos per December 42 1/2, per März 43 1/2, per Mai 44 1/2, per September 47 1/2, stetig.

Paris, 12. Dec. Rohstoffe. Kaffee good average Santos per December 42 1/2, per März 43 1/2, per Mai 44 1/2, per September 47 1/2, stetig.

Paris, 12. Dec. Rohstoffe. Kaffee good average Santos per December 42 1/2, per März 43 1/2, per Mai 44 1/2, per September 47 1/2, stetig.

Lokales.

* Nachweis der Bevölkerungsvorgänge von Sonntag, den 1. December bis Sonnabend, den 7. December 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoge) vorangegangenen Woche 43 männliche, 43 weibliche, 86 insgesamt.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Die vielen prächtigen Weihnachtsausstellungen bieten wieder Gelegenheit, Freude und Überraschungen zu bereiten. Einen hervorragenden Platz unter diesen Ausstellungen nimmt die einheimische Bernstein-Industrie von Johannes Jaglinsky, Töpfergasse 23 ein.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

Abg. Müller (Natl.) führt Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszuliefern verweigert werde.

TROPON leicht verdauliches Eiweiß natürliche Kraftnahrung hergestellt aus Fleisch u. Hülsenfrüchten. Preis Mk. 0,80, 1,40, 2,70 per Packet. (14848)

Citrophen D.R.P. Numa gesch. Gegen: Kopfschmerzen, Influenza, Nervöse Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias.

THEE-MESSMER Das tägl. Fröhst. feinsten Kreise. Probepack. 60, 80, 100, 125 Pf. bei A. Fast. (13400)

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Man denkt an das, was man liess, Was man gewohnt war, bleibt ein Paradies. Goethe.

Am Abgrund.

Novelle von Marie Walter.

Wieder lachte Werner gezwungen auf. „D, ich dachte es mir wohl, daß Du mich nicht verstehen würdest. Fast fürchte ich, Du gehörst auch zu den kleinsten Seelen, die nichts von den großen Leidenschaften des Herzens wissen.“

„In solcher Weise hast Du früher nie geurteilt, Karl.“ bemerkte Rheinfeld sturrunzelnd. „Ich glaubte, Du habest das Ungeheime der Junglingsjahre längst überwunden und in Deiner Stellung —“

„Was hat die damit zu thun?“ fiel ihm Werner schroff ins Wort. „Meinst Du vielleicht, man begrabe Gefühle unter Altbücheln und decke Leidenschaften mit Strohballen zu?“

„D nein; aber ich denke, ein vernünftiger Mann, der obendrein in glücklichster Ehe lebt, sollte sich nicht mehr — gelinde gesagt — einer Knabenthorheit schuldig machen. Hast Du denn aufgehört, Deine Frau zu lieben?“

Werner zuckte gleichgültig die Achseln. „Die Liebe zu ihr ist in dem leuchtenden Meteor untergegangen, das jetzt mein Leben erhellt. Ich weiß selbst nicht mehr, wie es zugegangen, allein ich empfinde nichts mehr für Anna, sie ist mir fremd, ganz fremd geworden.“

„Und Deine Kinder?“ Eine Wolke zog über Werner's Stirn. „Meine Kinder! Noch bilden sie die Schranke zwischen Alma und mir, noch hält der Gedanke an sie mich von dem Aeußersten zurück. Aber ich fühle, daß auch dies nicht hinreicht wird, mich vor dem Untergang zu bewahren.“

Er schüttelte den Kopf in die Hand und schaute auch nicht auf, als Rheinfeld, ihn am Arm fassend, mit eindringlicher Stimme erwiderte: „Du sollst und darfst nicht um dieses Weibes willen Dich und die Deinen zu Grunde richten. Raffe Dich auf, Karl, sei ein Mann! Fliehe die Nähe jener Sirene, die Dich bezaubert hat; schüttele diese ungeliebte Leidenschaft ab und werde wieder wie Du früher warst. Berapich mir, die Bianchi nicht wiederzusehen.“

„Du verlangst mehr, als ich halten kann,“ seufzte Werner. „Berapich will ich es; wenn es aber über meine Kräfte geht, stehe ich für nichts.“

Er erhob sich schwerfällig, reichte dem Kapellmeister die Hand und entfernte sich.

Rheinfeld sah ihm gedankenlos nach: er war tief bekümmert über das, was er erfahren, und empfand aufrichtiges Mitleid für Frau Anna, die sicher schon von der Sache Kenntnis erhalten hatte. Was würde sie es aufnehmen? Würde es ihrem Einfluß gelingen, den Irrenden auf den rechten Weg zurückzuführen?

Als langjähriger Hausfreund hatte Rheinfeld sicher ein Recht gehabt, mit ihr über Werner's Zustand zu reden, sein Gefühl sträubte sich jedoch dagegen, zwischen die Gatten zu treten; es war jedenfalls ratthamer, sich in diesem Falle neutral zu halten und mit seiner etwas philosophisch angelegten Natur tröstete er sich in dem Gedanken, es werde schließlich alles wieder zurecht kommen.

Blicklich schien es auch, als ob seine ernste Mahnung nicht ohne Wirkung auf den Freund geblieben, denn derselbe wurde nicht mehr mit der Sängerin gesehen. Allerdings war er noch schweigsamer und unzugänglich; allein Rheinfeld glaubte, dies sei die Kränkung und Werner werde binnen Kurzem von seiner thörichten Leidenschaft geheilt sein.

Natürlich hatte auch Frau Anna das veränderte Weien ihres Gatten und seine zunehmende Gleichgültigkeit bemerkt. Auch hörte sie, was man über ihn und sein Verhältnis zu Alma Bianchi sprach; aber einesheils gab sie nichts auf Stadtklatsch, andernteils war sie zu stolz, mit ihrem Manne über die Sache zu reden. Sie that, als wisse sie von nichts, bemühte sich jedoch auf alle Art, besonders durch die Kinder, Werner an den häuslichen Herd zu fesseln. Den Theaterbesuch hatte sie bedeutend eingeschränkt; hingegen verläumte sie fast kein Konzert, weil sie wußte, daß ihr Gatte sie dann stets begleitete, da er selbst ein großer Musikliebhaber war.

Sie fehlten daher nicht, als Ende Januar Hans von Bülow mit seiner Kapelle in Dessau konzertierte. Der Saal war gedrängt voll, denn die fürstlichen Herrschaften hatten sich ebenfalls eingeschunden und der geniale Dirigent feierte, wie schon an so vielen Orten so auch hier, wahre Triumphe.

Unter den Zuhörern, jedoch ziemlich weit hinten im Saal, saß Alma Bianchi in etwas auffallender, aber ihrer Schönheit besonders hervorhebender Kleidung. Zu ihrer Rechten befanden sich mehrere junge Offiziere, die sie eifrig beobachteten und ihr in ungewohnter Weise ihre Bewunderung zeigten, obgleich ihr dieselbe völlig gleichgültig zu sein schien.

Nach dem ersten Theil des Konzerts fand eine längere Pause statt, die von den meisten Anwesenden dazu benutzt wurde, sich in dem kühlen Korridor ein wenig zu erfrischen. Der Fürst und seine Gemahlin waren jedoch im Saal geblieben; sie hielten Cerce und da Frau Anna als junges Mädchen bei Hofe vorgestellt worden war, so wurde auch sie von der Fürstin mit einer Ansprache beehrt.

Ihr Gatte stand nicht weit von ihr entfernt, einige Worte mit Rheinfeld wechselnd. Dabei schweifte sein Blick aber beständig zu Alma Bianchi hinüber.

Plötzlich bemerkte er, wie um sie her eine Bewegung entstand und mehrere Herren sich vordrängten. Was ist geschehen? Ohne zu überlegen und unbekümmert um die ihm erkaunt nachfolgenden Blicke der Nachstehenden eilte Werner durch den Saal zu Alma hin, die in Folge der drückenden Hitze mit einem leichten Ohnmachtsanfall kämpfte. Bleich, mit geschlossenen Augen, lehnte sie im Stuhl, während einer der Herren ihr englisches Kniehals vorhielt. Gangsam kam sie wieder zu sich, und ihr erster Blick fiel auf Werner, der sich mit besorgter Miene über sie beugte.

„Es ist so heiß hier,“ sagte sie halbblau zu ihm. „Ich möchte nach Hause. Wollen Sie mich begleiten?“

„Mit dem größten Vergnügen, mein Fräulein!“ erwiderte er, ihr den Arm bietend. Etwas gereizt über seine Einmischung traten die Offiziere zurück, während Werner die Sängerin in die Garderobe geleitete. Er hüllte sie sorglich ein und brachte sie bis an ihre Wohnung. Sie wechselten unterwegs nur wenige Worte; als er sie aber vor der Hausthüre verließ, hielt er sie noch einen Augenblick auf.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne Baar, ohne Abzug zahlbar im Betrage von
575,000 Mk.
 Die Hauptgewinne sind:
 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 Mark etc.
 Loose à 3,50 Mk. (Porto u. Liste 80 Pfg.) empfehlen u. versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
 Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
 Ziehung vom 16. bis 20. December.

Ausnahme-Tage

- 1 Posten Winter-Paletots . . . 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Winter-Jacketts mit warmem Futter 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Winter-Anzüge 10⁰⁰, 12⁰⁰, 14⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Knaben-Eis-Joppen . . . 3⁰⁰, 4⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Knaben-Anzüge 2⁷⁵ Mr.
- 1 Posten einzelne Stoffhosen . . . 1⁵⁰, 2⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Velour-Schlafröcke 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Stoffwesten 1⁰⁰ Mr.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit mache meine werthe Kundschaft ganz besonders aufmerksam.

Eugen Hasse

Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage. (17449)

Berliner Engros-Lager,

Kohlenmarkt 14-16, Ecke Passage.

Grosser Ausverkauf!

Tricotagen, Handschuhe, Strümpfe und Socken

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

- Herren-Normal-Unterhemden per Stück 60, 85 Pfg., 1,10, 1,35, 1,85 Mr.
- Herren-Normal-Unterhosen per Stück 85 Pfg., 1,25, 1,75, 2,10 Mr.
- Herren-Unterhosen recht dick, mit Futter . . . per Stück 65, 85 Pfg., 1,10, 1,35 Mr.
- Herren-Strickwesten per Stück 1,35, 1,65, 1,85, 2,10, 2,35 Mr.
- Damen-Unterjacken per Stück 45, 65, 85 Pfg., 1,20, 1,50 Mr.
- Damen-Unterhemden per Stück 95 Pfg., 1,30, 1,50, 1,85 Mr.
- Damen-Unterhosen per Stück 85 Pfg., 1,15, 1,35, 1,55, 1,85 Mr.
- Kinder-Tricot per Stück 40, 65, 85 Pfg., 1,10, 1,35 Mr.
- Damen-Tricot-Handschuhe per Stück 12, 15, 20, 25, 35 Pfg.
- Herren-Tricot-Handschuhe per Stück 35, 45, 65, 80, 95 Pfg.
- Damen-Strümpfe per Stück 25, 35, 48, 60, 70 Pfg.
- Herren-Socken per Stück 15, 25, 35, 50, 60 Pfg.

Verlangen Sie Rabattmarken!

Nützliches Weihnachtsgeschenk.



Singer Nähmaschinen

Paris 1900:

„Grand Prix“

Unsere neuen Sorten von Familien-Maschinen stellen das Vollkommene dar, was die Nähmaschinen-Industrie bisher für Familiengebrauch und häusliche Industrie erzeugt hat. Unsere Maschinen für Fabrikationszwecke sind unerreicht in Rührgeschwindigkeit und Dauer, wie in Vielseitigkeit und Güte der Befestigungen. Spezialmaschinen für die verschiedensten Zwecke und für jede Branche der Industrie.

Unentgeltliche Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunstnäherie.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

König's Steinhäger

(Vorzüglich bekömmlich) aus der Brennerei von

H. C. König, Steinhagen, Westfalen.

Ueber 100 höchste Auszeichnungen. Weltausstellung Paris 1900. Medaille d'argent.

Zu haben in allen einschläglichen besseren Geschäften und Restaurationen.
 General-Vertreter für Ost- und Westpreussen (17643m)
Robert Markiewicz & Co., Königsberg i. Pr.



Max Olimski,

Juwelier, (17391)
 29 Goldschmiedegasse 29,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Eine große Partie

Tischwäsche

— Drell, Jacquard, Damast —

Muster, die nicht weiter geführt werden sollen, stelle ich zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf.

August Momber.

Mustererbietten nach außerhalb portofrei. (17387)

Fest-Kaffee

(hochfeine Mischungen)

das Pfd. 1.—, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2.—
 sowie gute

Haushaltungs-Kaffees

das Pfd. 70, 80 und 90 Pfg.

Thee

neuester Ernte, direkter Import,
 das Pfd. 1,50, 2.—, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—
 und 5.— Mr.

Chocolade

aus eigener Fabrik,

in den verschiedensten Packungen in prima Qualitäten zu billigsten Preisen.

Für den

Weihnachtsbaum:

Tannenbaum-Mischung zu 40, 60 und 75 Pfg. das Pfund, sowie aus eigener Fabrik Chocoladen, Fondants, Bonbons, Pralinen, Marzipan, Brinten, Speculatius etc. etc.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten

- Danzig nur: Holzmarkt Nr. 17, Marktanschegasse Nr. 1, Altst. Graben 19/20,
- in Langfuhr: Hauptstraße Nr. 36,
- in Zoppot: Seestraße Nr. 50.

Posamenten-Fabrik Albert Arndt,

Langenmarkt Nr. 1, Eingang Marktanschegasse, empfiehlt elegante Neuheiten zu Weihnachts-Arbeiten in Franzen, Schüre u. Gebänge zu Decken, Säulern, Kissen und Korbgarnituren in reicher Farbenwahl. (17724) — Bestellungen werden schnellstens ausgeführt. —

Paul Caré, Altst. Graben 11.

Großes Lager sämtlicher Musikinstrumente.
 Phonographen, Automate, Musikwerke zum Drehen und selbstspielend. (17767) in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Edle Harzer Kanarienvögel, großartige Hohl- und Anorvögel, tonreiche Sänger, versende per Nachnahme, à Stück 7, 8 und 10 Mr. 8 Tage Probe. Nichtgefallendes tausche um, event. Betrag zurück. Garantie für Wert und lebende Ankunft.
Carl Gorges, Züchterei edler Kanarien, Thale (Harz), Schänkeplatz 2. (28266)

A. Eycke
 Burgstraße 14-15, empfiehlt sein Lager von Kohlen, Holz, Brickets etc. zu den billigsten Tagespreisen. Telefon 233. (12838)

Wo kauft ich (21156) ungefälschten Honig? Bei der Imker-Vereinigung in Gloggnitz (Sachsen). Dielel. Lieferer die 10 Pfd.-Dose füllt ausgegessen zu 7,50 Mr. je g. warm 6,50 „ je k. n. f. Scheibenhonig, netto 8 Pfd., zu 9 Mr. franco Nachnahme. Abn. 1899 u. Erwerbungs 1900 mit der silbernen Medaille prämi. Ein Verjuch — Dauerbekundsch.

Petroleumkocher mit doppelten Rollen, in nur guter Ausführung, passend. Emaille-Kochgeschirr Messer u. Gabel (Sollingen) sowie Böffel in größt. Auswahl empfiehlt billigst (17473)
Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.

Puppen-Perrücken in unübertroffener, schöner und haltbarer Ausführung liefert billig **Rob. Kleefeld,** Altstädter Graben 106, Ecke Gr. Mühlengasse. (21376)

Beste Langschiffnähmaschine versende für 75 Mr., Ringstich 105 Mr. sowie Bobbinmaschine bei 80g. Probe 2 Jahr. Garant. u. wöchentlich 1 Mr. Abzahlung, bar 15 Prozent billiger. Kein Baden, nur Privatwohnung.
v. Jenzerski, (28906) Johannisgasse Nr. 21.

Rathgeber für Eheleute v. Dr. M. Lewitt. Buch über die Ehe u. 39 Abbild. von Dr. Retau. Preis für jed. Buch bei Vorz. 1,50 Mr. p. Nachnahme 1,70 Mr. beide Bücher zus. 2,50 Mr. u. 2,70 Mr. Adolph Willdorf, Berlin N. 22, Joachimstr. 13. (14381m)

Zwiebeln

in tadelloser handverlesener Waare empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen.

Arthur Dubke, Poggenpuhl 67. (29636)
Kartoffeln, weiße, rote u. blaue (Leine Graubenzert), vorzügl. in Stöcken u. Gebirgen empfiehlt (29636) **Arthur Dubke,** Poggenpuhl 67.

Grosser Ausverkauf

wegen Ueberfüllung meines Lagers in

Herren- und Knaben-Garderoben.

Zu erstaunend billigen Preisen verkaufe:

- Winter-Paletots in Estimo und Krimmer, in allen Farben 12, 15, 18, 21 bis 30 Mr.
- Hohenzollern-Mäntel 15, 18, 21, 24 bis 36 Mr.
- Loden- und Sport-Joppen 6, 7, 8, 9, 10 bis 15 Mr.
- Jaquet-Anzüge, modernste Façons, in allen Farben, ein- u. zweireihig 12, 14, 16, 18 bis 25 Mr.
- Rock-Anzüge, ein- u. zweireihig, in Tuch u. Stammg., hochf. verarbeitet 22, 24, 27, 30 bis 36 Mr.
- Herren- und Knaben-Hosen 1, 1,50, 2, 3, 4 bis 7 Mr.
- Knaben- und Burschen-Joppen 3,50, 4, 4,50 bis 6 Mr.
- Knaben- u. Burschen-Anzüge 2,50, 3,50, 4,50, 6 bis 10 Mr.

Trotz der billigen Preise werden Rabattmarken zugegeben.

Extra-Zugabe eleganter Abreiss-Wandkalender 1902.

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

(17272)

Gardinen
 Stores, Rouleaux,
 Gardinen-
 Stangen und Halter.
 (17940)
Ernst Crohn, Langgasse
 No. 32.

Stadtgebiet.

Einem geehrt. Publikum von Stadtgebiet und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine Filiale **Hauptstraße 4/5 (früher Frost)** meiner **Mühlen-Fabrikate und Futterartikel** sowie **Getreide-Ein- und Verkauf**, verbunden mit **Umtausch**, errichtet habe.

Es ist mein Bestreben, nur gute Waare zu äußerst billigen Preisen zu führen.

Dirschauer Mühlenwerke
Johs. Grosskopf.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich meinen **Brodverkauf** obiger Firma übertragen habe. (17945)
 Danzig, im December 1901.
Eugen Grosskopf.

Loubier & Barck

76 Langgasse 76
 empfohlen (17342)
 von nur guten, bewährten Stoffen:

Damenhemden, Bintefacon, Stück von 1,00 M. an.	Damen-Nachthemden mit Stickerei Stück von 3,00 M. an.
Damenhemden, Trägerfacon, Stück von 1,50 M. an.	Damen-Nachthemden mit Handstickerei Stück von 4,00 M. an.
Damenhemden, Achselschluß, Stück von 1,50 M. an.	Damen-Beinkleider in Tricot u. Flanel Stück von 1,25 M. an.
Neuglig-Jacken von geraubt und unge- raubten Stoffen Stück von 1,25 M. an.	Damen-Pantalfons von geraubt und unge- raubten Stoffen Stück von 1,25 M. an.

Reform-Beinkleider
 und
Combinations
 in großer Auswahl.

**Kinder-Schul-
 und Kittel-Schürzen**
 in hübschen Dessins von 40 S. an.

Wirthschafts-Schürzen,
 große Auswahl von 75 S. an.

Saison-Nordsee-Caviar

mild, pikant und vorzüglich im Geschmack.
 Wichtig für Restaurateure!
 Letztjährige Gewinnung 60 000 Pfund.
 Packung in 1/4 und 1/2 Pfund-Dosen. (17999)
 Preise: 1/4 Pfund-Dose 55 S., 1/2 Pfund-Dose 85 S.
 Zu beziehen durch die hiesige Verkaufsstelle der
 Hamburger Caviarfabrik

Jopengasse, **Alfred Post,** Langgasse,
 Ede, Eingang
 Portschallengasse, Fernsprecher 700, Marktkaufgasse.

Kein Husten mehr!!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz, verfehlt man nicht, meine seit Jahren mit stets bestem Erfolge angewandten edlen

Zwiebel-Bonbons

in Gebrauch zu nehmen. Nur allein echt zu haben à Packet 50 und 30 S. bei (17399)

Richard Lenz,
 Broddantengasse Nr. 43, Ede Waffengasse.

Chocoladen-Bazar

8 Kohlengasse 8.

Feinster Elbinger Marzipan per Pfd. 1,00 Mk. Neuester beliebt; im Vorjahre konnte der Nachfrage nicht genügt werden, so daß Hunderte von Kunden unbefriedigt blieben. Dies der beste Beweis für die Güte des Fabrikates, trotz des billigen Preises! Nur aus Mangeln und Andere hergestellt!

Thee-Konfekt, nur reine Qualität per Pfd. 1,40 Mk.
 Bruch-Marzipan per Pfd. 60 Pfd. Dieser Artikel wird in großen Mengen gekauft, durch seinen angenehmen Geschmack wird er von all denen bevorzugt, welchen der Randmarzipan zu kostspielig ist.

Marzipan-Figuren à 10, 20, 50 S. bis 1 M. in größter Auswahl, ebenis Marzipanfrüchte und Baumkonfekt.
 Konfekt-Malangen per Pfd. 60 Pfd., 80 S., 1 bis 3 M.
 Konfituren-Abfall per Pfd. 40 Pfd., Abfall-Bonbon per Pfd. 35 Pfd.
 Die billigsten Preise in ganz Danzig!
 Holl. Kakao per Pfd. 1,20 Mk., feint 1,60 und 2 Mk.
 Bruch-Chocolade, hochfein, per Pfd. 80 S.
 Pralines p. Pfd. 80 S., Marzipan-Pralines p. Pfd. 1 Mk.
8 Kohlengasse 8. (17602)

Hierdurch bringen wir einen verehrt. Handelsstande und weiteren Interessenten zur Kenntniss, daß wir

Herrn Joh. Merres, Danzig,
 zum General-Agenten unserer Transport-Branchen für den Platz Danzig und Umgegend ernannt haben.
 Basel, 30. September 1901.

Schweizerische National-Vericherungsgesellschaft.
 Der Direktor,
R. Panten.

Gestützt auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich angelegentlich zum Abschlusse von **Transport-Vericherungen auf Waaren und Valoren zur See und zu Lande.**
 Zu begünstigter Ausfertigung u. s. w. bin ich jederzeit gerne bereit.
 Danzig, 1. Oktober 1901. (17824)
 Der General-Agent,
Joh. Merres.

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum.
 Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
 Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.
 Echt in 5 und 10 Kilo-Kannen plombirt zu haben bei:

A. Fast,
 Danzig, Langenmarkt 33/34,
 Langgasse 4,
 Zoppot, Am Markt. (12833)

Gicht- und Rheumatismuskranke!

— Sofortige Heilung in allen Fällen. —
 selbst solchen, welche seit langen Jahren erfolglos behandelt wurden, bei Anwendung unseres Heil-Apparates

„Lebenskraft“.

Patentamtlich geschützt. (18089)

Der Erfolg wird unbedingt garantiert.
 Versahren auf streng wissenschaftlicher Basis. Jeder Kranke verlange sofort Prospekt gratis und franko.
 Gebr. Krömer, Berlin C., Franzosenstr. 51, 1.

Wijnand

Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1879

ff. Liqueurs: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
 Hofflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
 Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

Weihnachts-Anstellung

der

Konditorei- und Marzipan-Fabrik

Kohlenmarkt Nr. 9

ist vom heutigen Tage eröffnet und empfiehlt reichhaltige Auswahl an

Marzipan-Säzen, Randmarzipan,
 Theekonfekt, Figuren,
 Chocoladen, Konfitüren, Makronen,
 Zuckernüssen, Pfeffernüssen
 u. s. w. (18150)

Verkauf von Thorner Pfefferkuchen.

Gustav Pegel.

Badewannen

mit u. ohne Ofen
 empfiehlt (14636)

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Echt Petersburger Gummischuhe

mit Dreieck,
 für Damen per Paar 2,50 M.,
 Herren 3,60

Alle Sorten Filzschuhe und Filzstiefel für Kinder, Mädchen, Damen und Herren in bekannt guter Qualität offerirt

Bruno Willdorff,
 Langebrücke 5-6, Langfuhr und Schillig. (17417)

Red. u. geistl. Fische in all. Sort. treff. heute frisch ein. Karpi, leb. u. geistl. offerirt bill. à Pfd. 1,00, sämtl. Häufigerische emp. u. ver. **P. Veer,** Danzig, Marktthalle St. 151, 152, 153, 154.
Dampf-Pressstori,
 die Fabrik ca. 3000 Stk. 36 M. offerirt franco Haus Dom. u. ver. **P. Veer,** Danzig, Marktthalle St. 151, 152, 153, 154. (14064)

Gesangbücher

in einfachen bis feinsten Einbänden.

Eibeln und Testamente

(auch in illustrierten Prachttausgaben),
 Andachts- und Erbauungsbücher in größter Auswahl vorrätzig (17797)

Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse 13.

Messina Apfelsinen Pfd. 50 Pf.
Almeria Weintrauben Pfd. 60 Pf.

empfehlen

Friedrich Groth, 2. Damm 15.
 — Fernsprecher 1050. — (17943)



Gustav Weese
 Thorn,
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Lebkuchen-, Cakes- und Biscuitsfabrik.

Fabrikate in allen bezüglich. Geschäften vorrätzig. Man achte auf volle Firma und Schutzmarke. (17333)

Weihnachts-Engros-lager Hopfengasse 103.
 Vertreter **Albert Landwehr,** Müncheng. 26. Fernsprecher 378.



Carl Seydel's
Fermentpulver!

Apotheker **Carl Seydel's**
Fermentpulver!

Bestes Backpulver
 in Packen à 10 Pfennig.
 Exprobierte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Wehlhandlungen zu haben und bei (16806)

Carl Seydel,
 Heilige Geistgasse Nr. 124.
 Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft

Errichtet 1844 in Frankfurt a. M.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir

Herrn Paul Reichenberg

in Danzig, Hundegasse 102,
 die General-Agentur der Gesellschaft für Danzig zc. übertragen haben.
 Berlin, im December 1901.

Subdirektion der Frankfurter Leb.-Vers.-Ges.

Auf obige Bekanntmachung höflichst bezugnehmend, empfehle ich mich zum Abschlusse von (17754)

Lebens-, Aussteuer- und Renten-Vericherungen jeder Art.

Danzig, im December 1901.

Paul Reichenberg,
 General-Agent
 der Frankfurter Leb.-Vers.-Ges.
 Hundegasse 102.

Feinstes Pflanzenmehl

fein und dick nach Hausstranemann
 Em.-Eimer v. ca. 18 Pfd. 3,00
 Em.-Eimer „ „ 25 „ 5,00
 Em.-Koch „ 15 „ 3,50
 Em.-Koch „ 25 „ 5,50
 Em.-Wanne „ 16 „ 3,75
 Em.-Wanne „ 25 „ 5,50
 Em.-Wanne „ 33 „ 7,00
 Pat.-Böbel „ 10 „ 2,50
 S. f. R. inklusive, ab hier
 Holzmaßel v. ca. 30 Pfd. p. Pfd. 20 S.
 Holzmaßel „ „ 50 „ „ 18 „
 „ „ 100 „ „ 16 „
 Netto, inklusive, ab hier.
 Alles gegen Nachnahme.
 Preislisten in sämtl. and. Kommerz. grat. u. fr. zu Dienst.
Köhne & Steinhagen, Magdeburg VI, Dampf-Konf.-Fabrik. (16800)

Garantirt reiner Bienenhonig:

Blüthenhonig per Pfd. 80 S.
 in Gläsern à 90 S. u. 1 M.

Landhonig a. erntfähigsten
 Preise von 50 S. per Pfd. offerirt (26756)

L. Matzko Nachf.
 Altstädt. Graben 28.
 Fernsprecher 511.

Hohe, halbhohe u. niedr. Filzschuhe,
 genestelte Tuchschuhe, Tricotag, Baumwollwand, Spielzeug, Ge. identifikirt billig zu haben im Total-Ausverkauf bei (28546)
Gustav Schoernick, Fischmarkt 15.

Puppenperrücken werden noch Damen werden in und auf Damen- u. Kinderkleider in gut angefertigt dem Hause modern frisiert angef. Tagenerg. 14, 1. A. Kupler, 2. Damm 11, (29586) Heilige Geistgasse 99, 1. (29466) (29096)

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Da das Lokal Langgasse Nr. 16 bis Ende d. J. geräumt werden muß wird außer anderen Waaren das aus der

Konkurrenzmasse M. Löwinsohn & Co. stammende Lager, bestehend in:

Herren- u. Knaben-Garderoben, Tuchen u. Bucksinstoffen zur Anfertigung nach Maß zu nochmals herabgesetzten Preisen ausverkauft.

M. Löwinsohn & Co., 16 Langgasse 16. (18143)

Max Fleischer.

Jetzt enorm billige Preise!

Abendmäntel in elegantesten, neuesten Ausführungen, früher 15-75 M., jetzt 7,-, 10,- bis 40 M.

Theater-Mäntel und Golf-Capes größte Mode der Saison, schon von 6 M. an bis zu apartesten Modellen.

Winterjaquets in denbar größter Auswahl, von 3 M. an bis zu den hochfeinsten Schneiderjackets.

Paletots letzte Neuheiten, von 8 M. an.

Paletots eleganteste Façons, auch mit Volant, jetzt von 15 bis 35 M.

Costumröcke besonders passendes Weihnachtsgeschenk, in neuesten Ausführungen, von 4 M. an. (18050)

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik, Gr. Wollberggasse 10, prt., Souterrain, 1. Et.



Passende Weihnachts-Geschenke

Uhren, Gold u. Silberwaaren

- Nickel-Uhren von 5 M. an,
- Silberne Damen-Uhren " 9 "
- Silberne Herren-Uhren " 9 "
- Goldene Herren-Uhren " 50 "
- Goldene Damen-Uhren " 16 "
- Regulateure " 12 "
- Wecker, gutes Werk, " 2 "

Großes Lager massiv goldener Trauringe, Ketten in Gold, Silber, Double und Nickel, Broschen, Boutons, Ringe, Armbänder, Colliers, Kreuze, Anhänger, silberner Stock- u. Schirmgriffe, in langen Damenketten, schönste Muster, in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Reinhold Spiess

25. Goldschmiedegasse 25. Auf sämtliche bei mir gekaufte Uhren beste reelle Garantie! (17022)

Gänzlicher Ausverkauf

Friedrich Bauer, Heil. Geistgasse 5. Briefmarken, Postkarten, Poesie-Album, Spielzeug, Bilderbücher, Jugendschriften, Gesellschaftsspiele, Notizbücher, Tusch- und Federkasten, Nähkästen, Schreibzeuge, Portemonnaies, Gratulationskarten zu jeder Gelegenheit, Baumschmuck, Lichte, (30116)

H. Eichmann, Tischlergasse 64.

A. W. Jantzen'sche Bade-Anstalt.

Wegen Kesselreinigung bleibt die Anstalt am Sonntag, den 15. December, für sämtliche Bäder geschlossen. (18153)

Hypotheken

mit Darlehen zu kaufen gesucht. Df. unt. R. 341 an die Exp. (28826)

Darlehen!

mit Darlehen zu kaufen gesucht. Df. unt. R. 444 an die Exp. (29626)

Hypothek

von 6000 Mk. mit Verlust zu verk. Offerten unter R. 412 an die Exp. (20445)

Hypothek von 6000 Mk.

mit Verlust zu verk. Offerten unter R. 412 an die Exp. (20445)

21000 Mark

find im ganzen od. geth. 2/3 Stelle auf f. Grundst. zu begeben. Offerten unter R. 577 an die Exp. (30136)

1000 Mk. werd. bei genig. Grundst. abg.

Offerten unter R. 579 an die Exp. (30136)

21000 Mark

find im ganzen od. geth. 2/3 Stelle auf f. Grundst. zu begeben. Offerten unter R. 577 an die Exp. (30136)

1000 Mk. werd. bei genig. Grundst. abg.

Offerten unter R. 579 an die Exp. (30136)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Weiher Hund b. f. f. gefunden

Schuldig Mittelstr. 131, Brank.

Ein Granatbroche,

Stierform, am 11. ds. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Breitgasse 107, im Laden.

Junger Gefund!

Ein junger schöner Mann, Mitte 20er, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jung. Dame zwecks Heirat. Df. m. Photogr. und Discretion unter R. 556 an die Expedition d. Blattes. (30226)

Verloren und Gefunden

5 Mk. Belohnung! Am 12. im 7 Uhr frühzeitig Dr. Schmidt, ein Paket liegen gebl. enth. ich. Kleid. 2. Handstücke. Der ehl. Finder wird gebeten, das. Langfuhr, Marienstr. 22 bei Korte od. Kapfenl. b. Kahl abg. (18086)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Capitalien. 10000 M. auf sichere Hyp. zu vern. Df. unt. R. 522 an die Exp. (30016)

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, 13. December 1901, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Pasticapartout D.

Die Glocken von Corneville

Romanisch-tomische Oper in drei Akten von Planquette. Regie: Eugen Slegwart. Dirigent: Otto Krause.

Personen: Gaspard, Germaine, seine Nichte, Henry, Marquis de Corneville, Der Amtmann, Der Notar, Der Altar, Der Beistitzer, Jean Grenier, ein Bauernbursche, Haberde, Waga in Gaspards Diensten, Gadelot, Bootsmann, Ein Malrose, Gertrude, Jeanne, Nanette, Katharine, Suzanne, Mabelaine, Marguerite, Eva.

Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt. Gewöhnliche Preise. Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schultbillets für Stehparterre à 50 P. — Ende nach 1/10 Uhr.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER.

Sonntag, 15. December: Beste Vorstellung vor den Weihnachts-Feiertagen.

Nur noch 3 Tage das gegenwärtige Elite-Ensemble.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert. Sonntag, Nachmittag 4 Uhr: Kinder- und Schüler-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vorteilung.

3. Abonnements-Künstler-Konzert!

Freitag, 3. Januar 1902, im Schützenhause. (18166) Mit grossem Orchester! Solisten: Alexander Petschnikoff (Violinvirt.), Fran Lilli Petschnikoff (Violinvirtuosin).

Eintrittskarten à 4,- 3,-, 2,50, Stehplatz à 1,50 M. in Buch- u. Musikalienhandlg. u. Pianofortevorstellung Gültigkeit. C. Ziemssen's Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Patriotische Fest-Vorstellungen des Deutschen Flotten-Vereins

in Danzig, Apollosaal im Hôtel du Nord, Langermarkt. Täglich vom 9. bis 14. December: 2 Vorstellungen.

Vortrag, Konzert u. Vorführung des Biographen. Musik von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (A. Offenkopf). Nr. 5. Beginn der Vorstellungen: 3 Uhr Nachmittags und 8 1/2 Uhr Abends. Preise der Plätze: 1. Platz (numeriert) 1,50 Mk., 2. Platz (numeriert) 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in der Sander'schen Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20, und in den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse. Kassenöffnung 1/2 Stunde vor jeder Vorstellung. Die Schultbillets zu 30 Pfg. haben auch für die Abendvorstellung Gültigkeit. Es ist empfehlenswerth, zu den Vorstellungen Operngläser mitzubringen.

Gesellschaftshaus,

Hell. Geistgasse 107. Empfiehe meine Gäle zu Hochzeiten, für Vereine, Vergnügungen etc. Rich. Ehrlichmann.

Apollo.

Heute: Marzipan-Verloosung Familien-Konzert.

Café Nötzel

II. Petershagen. Sonnabend, den 14. December, Abends 8 Uhr: 7. Marzipanverloosung des Westpr. Provinzial-Gesetzvereins. Konzert und Tanzkränzchen.

Sängerfest

im Missionssaal, Paradiesgasse 33, Sonntag, den 15. December, 6 Uhr Abends. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Loth's Etablissement,

Helligenbrunn. Morgen Sonnabend: Grosse Marzipanverloosung mit nachfolgendem Kränzchen. J. Loth. (18144) Der Vorstand.

Etablissement Jäschkenthal

Sonntag, den 15. December 1901: (29896) 7. Gr. Militär-Konzert ausgeführt von der Kapelle des 2. Leib-Infanterie-Regiments (Königin Victoria von Preußen) No. 2, unter persönlicher Leitung des Stabskomponisten Herrn G. Gaermer. Anfang 4 1/2 Uhr. — Entree 25 Pfg. Fritz Hillmann.

Caïs Hintz, Schillinggasse 6. Empfiehe meine Vorträge zum angenehmen Aufenthalt. Extrablätter für geschlossene Gesellschaften, Vereine, Hochzeiten. NB. Mittags von 12-3 bis 1-4 von 3-8 Uhr. Abendlich in jeder Preis. Billard, Pianino zur Verfügung. Hochachtungsvoll Albert Hintz. (30426)

Vereine

Allgemeiner Bildungs-Verein zu Danzig (G. V.) General-Versammlung Montag, 16. Dec. cr., Abends 8 1/2 Uhr. Tages-Ordnung: 1. Feststellung des Etats pro 1902. (18016) 2. Diverfes. (18016) Dr. Herrmann. Käster.

Nichtuniformirter Kriegerverein Danzig.

Der hiesige Kriegerverein veranstaltet für die Kriegervereine am Montag, 16. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Apollosaal eine Vorstellung mit dem Biographen. Eintrittskarten sind für Mitglieder und deren Familien à 25 P. im Vereinslokal Hintergasse 16 zu haben. Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. (18180) Blahn, Vorsitzender.

Sterbehilfen

„Friedrich u. Wilhelmverein“. Da der Kassirer H. Braun erkrankt ist, werden die Mitgliedsbeiträge bis auf Weiteres in seiner Wohnung Tobiasgasse, Heilige Geist-Hospital Nr. 23, einreichen zu wollen. Der Vorstand.

Stenermanns-Sterbe-Kasse.

Sonntag, den 15. December, Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge, Heilige Geistgasse 43. Der Vorstand.

Hasen

im Zell u. gepickt, ff. Puten u. Kapannen, ff. Enten u. Gänse, Gafelhühner u. Birkhühner empfiehlt sehr preiswerth A. Schulemann Nachf. Hundegasse 98, Ede Magistrate Gasse.

Brotbefe täglich frisch, Fabrikpreis. Hauptniederlage Breitengasse 109. (29596)

Die Ausstellung ist eröffnet.

Konditorei und Marzipanfabrik O. Schultz Nachtlg., Hans Zimdars, Breitengasse Nr. 9. — Telefon 1176. (30286)

Zuch-Neste

welche sich in geeigneten Meternagen für ganze Herren-Anzüge — Herren-Beinkleider — Paletots — Knaben-Anzüge und Knaben-Hosen während der Saison in überaus großer Anzahl angeammelt haben, bedeutend unter dem Selbstkostenpreise zum Ausverkauf. (17921)

Riess & Reimann,

Tuchwarenhans, Heilige Geistgasse 20.

Petroleum-Heizofen

System Otto Klotz. Ohne Abzugsrohr. Doppelter Verbrennungs-Prozess. Petroleumverbrauch ca. 2 Pf. pro Stunde. Gegen 700 St. in Danzig im Gebrauch. Auf allen Ausstellungen mit erstem Preise prämiert. Alleiniger Fabrikant am Plage. Petrol-Heiz- und Kochöfen ohne Abzugsrohr. Preis 16, 18 und 20 Mk. — Bronzierung — von Kronleuchtern, Hängelampen etc. Veredelung, Verfilberung, Vergoldung etc. — Klempnerei — für Bad, Wasserleitung und Kanalisation. — Verändern — (16194) der Klotz's nach polizeilicher Vorschrift.

Otto Klotz,

Nr. 11 Scheibewittergasse Nr. 11.

Fest-Choräle

für Klavier zweihändig, leicht gesetzt (17906) Heft I. Heft II. Vom Himmel hoch. Nun danket alle Gott. Wie schön leuchtet der Morgenstern. Jede Heft nur 40 Pfg., beide zusammen 70 Pfg.

Hermann Lau, Musikalienhandlung, Langgasse 71.

d'Arragon & Cornicelius

Danzig, Langgasse Nr. 33.

Weihnachtsgeschenke!!!

wohlfelle Teppiche grosser Anzahl, auch in grossen Dimensionen (17851)

Ziegen- und Angorafelle

Tischdecken in allen gangbaren Grössen.

Linoleum-Teppiche bis zur Grösse von 3x4 Meter.

Rabattmarken!

Zu Weihnachtsgeschenken verkaufe ausnahmsweise billig

Strümpfe, Handschuhe, Corsets, Muffen, Blousen, Schürzen, Kinder-Tricots in sehr verschied. und guter Einrichtung. (17901)

Tricotagen, Blousenhemden, Herren- u. Damen-Westen, Herren- u. Damen-Wäsche, Unterröcke, Schlipse. (17901)

Amalie Himmel,

1. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse.

Schlafröcke

elegant angefertigt von 5 Mark an aus der Konturmasse.

M. Lövinsohn & Comp.

Langgasse 16. (17294)

Honigkuchen- u. Marzipan-Fabrik

von Georg Austen, Schmiedegasse 8, empfiehlt bei Weihnachts-Einkäufen ihr großes Lager feiner Honigkuchen und Weiszeug. Täglich frisches Theekontet, Handmarzipan und Wafronen, sowie alle andern Weihnachtsartikel zu billigsten Tagespreisen. Jeder Käufer erhält auf Honigkuchen pro 1 Mark 40 Pfg. Rabatt in Waare. (17220)

Als Weihnachtsgeschenk empfehle:

Reliefs

Sr. Excellenz Herrn D. Dr. v. Gossler, verfertigt oxidiert, mit schwarzem Ebenholzrahmen, in künstlerischer Ausführung. (18139)

H. Ed. Axt, Danzig,

Telephon 352. Langgasse 57/58. Telephon 352.

Spiritusbügeleisen.

Unentbehrlich für jede Hausfrau. Keine schädliche Gase. Kein Kopfsch. Kein Rauch, keine Hitze, absolut gefahrlos. Jederzeit, überall u. ununterbrochen gebrauchsfertig. (18145)

Spiritusverbrauch per Stunde 3 Pfg. — Johannes Husen, Käferthor am Fischmarkt.

Weihnachts-Gelegenheitskäufe.

Einkauf von Gold und Silber. Reparaturen gut und billig. Annahme der beliebtesten Photographie-Proschen etc. etc. (17424)

Breitengasse 107, Scheibewittergasse-Ecke.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft, Sangermarkt 38.

An- und Verkauf von Worthpapieren.

Beleihung von Effekten und Hypothekendokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen unter bestmöglicher Verzinsung.

Conto-Corrent und Checkverkehr. Diebes- und feuerfichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluss des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 M. für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (18085)

Meyer & Gelhorn.

F. Reutener,

Spezial-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause, empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschenbürsten mit u. ohne Etuis, in Elfenbein, Schildpatt, Ebenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen u. mit modernen Metalldecken.

Feinpolirte Wandbrettchen mit einzelnen Bürsten, sowie mit Bürstengarnituren.

Krimelbürsten mit passenden Schuppen geschmackvoll ausgestattet u. in den verschiedensten Formen.

Reise-Accessoires, Kammtaschen, Reiserollen, Besteck, Taschen-Etuis für Herren und Damen.

Kamm- und Toilettenkästen, Rasir-Toiletten, Hand- schuhkästen.

Handspiegel, Rasirspiegel, Reisespiegel, Brennlampen, Brenn-Accessoires, Nagel-Etuis, Rasir-Etuis.

Moderne Kopfkämme, Coiffuren-Nadeln und Kämmen aller Art in Schildpatt und Imitier.

Friseur-, Staub- u. Garantie-Kämme, Loupirtkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buchholz und Büffelhorn.

Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc.

Kartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.

Kölnisches Wasser,

garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Originalkisten zu Fabrikpreisen. (18027)

Vorläufige Anzeige!

Um den Wünschen meiner geehrten Kundenschaft nachzukommen, erziehe ich neben meinem

ff. Wurstgeschäft

am 15. d. Mts. eine feine Rind-, Kalb- und Hammel-Schlächtere.

Es wird mein Bestreben sein, nur beste Waare zu äussersten Tagespreisen zu liefern, und bitte ich um gütige Unterstützung meiner neuen Einrichtung. (18140) Hochachtungsvoll

Rud. Sommer,

Poststraße Nr. 2.

Regen- und Sonnenschirme

jeden Genres zu billigsten Preisen. (28276) F. Andres, Schirmfabrik, 44 Jopengasse, 44 Eine Partie Gloria-Regenschirme mit echtem Silbergefäß, eleg. Schäfte u. Futteral Mk. 4, Mk. 4.50.

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreussen empfiehlt Adolph Cohn Wwe., Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor). NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern druck des Namen und Jahreszahl in Gold gratis an.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.